

Bericht – Reise nach Maromme vom 9.-11.11.18

Anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges hatte Bürgermeister David Lamiray Stadtpräsidentin Kathrin Oehme eingeladen und ein facettenreiches Programm zusammenstellen lassen. Begleitet wurde sie von der 2. Stadträtin Frau Anette Reinders.

Am ersten Tag wurde ein Immobilienkomplex mit bezahlbaren Wohnungen eingeweiht. Alle Wohnungen haben einen Balkon, der nach Süden zeigt. Der ganze Komplex wird mit Holz geheizt. Die Umgebung von Maromme verfügt über riesige Wälder, so dass zukünftig alle neu gebauten Wohnungen, Verwaltung, öffentliche Gebäude mit Holz beheizt werden sollen.

Die Stadt plant insgesamt 5tausend Wohnungen zu bauen- pro Jahr ca. 500 Stück. Da der Gedanke des Umweltschutzes sehr hoch angesiedelt ist, sind die Dächer begrünt. Zusätzlich finden Bienen hier Raum für Wohnen und Leben. Maromme hat dadurch einen „eigenen“ Honig, der in kleine Gläser gefüllt zu Weihnachten an die älteren Bewohner verschenkt wird.

Im Mittelpunkt des Programms stand der Festakt zum 100-jährigen Ende des 1. Weltkrieges der musikalisch umrahmt wurde von Beiträgen der Musikschule.

Des Endes des ersten Weltkrieges gedenken besonders die Franzosen sehr intensiv, weil dieser Krieg für sie der verlustreichste des 20. Jahrhundert war.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst legte Bürgermeister Lamiray zusammen mit Frau Oehme nach der namentlichen Nennung der 138 gefallenen Soldaten am Ehrenmal ein Blumengebinde in der Deutschen Landesfarbe nieder. Bürgermeister Lamiray hob in seiner Rede die besondere Bedeutung der Gedenkfeier hervor, die diese durch die Anwesenheit der beiden Vertreter der Partnerstadt bekäme.

Städtepartnerschaften seien ein wichtiges Mittel menschliche Gefühle wie Freundschaft, Vertrauen und vor allem gegenseitige Wertschätzung zu schaffen so Kathrin Oehme und weiter dass sie die Einladung als Geste für unser gegenseitiges Vertrauen und unsere Freundschaft verstehe.

Ein weiterer Höhepunkt war die gemeinsame Enthüllung jeweils eines Gedenksteines mit den Namen unserer beider Städte.

Nach dieser insgesamt 3-1/2-stündigen Zeremonie rundete eine Besichtigungstour in Rouen, die durch ihre Geschichte mit ihren kunstvoll verzierten Riegelhäusern, historischen und architektonisch interessanten Gebäuden und den in gotischer Bauart gehaltenen Kathedralen und dem Besuch des Platzes, auf dem 1431 Jeanne d'Arc verbrannt wurde, ab.

In dem 5-Sterne Hotel de Bourgtheroulde, das durch seinen Innenhof, der überwiegend in rot gehaltene Lobby und den gläsernen Boden, durch den man direkt in den großen Pool blicken kann, besticht, führten wir Gespräche über die Zukunft unserer Partnerschaft und kamen überein, dass trotz der Schwierigkeiten, die sich aus organisatorischen Erfordernissen, weiten Entfernungen, und den verschiedenen Sprachen ergeben, an einer Freundschaft unserer beider Städte festzuhalten. In diesen Prozess sollte man auch beide Musikschulen und die Jugend mehr in gemeinsame zukunftsorientierte Projekte mit einbeziehen, um so den Austausch wieder mehr zu beleben.

Mit dem Besuch eines alten Theaters, eines Zirkus-Theaters, das sich durch seine besondere Architektur von bekannten Theatersälen unterscheidet und durch seine Flexibilität bis zu 1400 Personen Platz bietet, sahen wir eine exzellente akrobatische Vorstellung, die europaweit anerkannt ist, fanden diese 1 ½ Tage, welche durch eine warmherzige und großzügige Gastfreundschaft und eine hervorragende Organisation geprägt war, ihr Ende

Eine Gegeneinladung zu unserem 50-jährigen Jubiläum in 2020 wurde von Frau Oehme ausgesprochen.

Kathrin Oehme